

8.1. Filme – eine kleine Auswahl

Der Kick

A. Veiel, G. Schmidt, Deutschland 2006, 82 Min., filmische Adaption eines Berliner Theaterstücks, ab 12 Jahre

Am 12. Juli 2002 wurde der 16-jährige Marius Schöberl von drei gleichaltrigen Jugendlichen in Potzlow in der Uckermark gequält und brutal ermordet. In einem Schweinestall wurde sein Kopf auf die Kante eines steinernen Schweinetrogs gedrückt und einer der Täter sprang, in Nachstellung eines „Bordsteinkicks“ aus dem Film „American History X“, auf den Kopf des Opfers. Obwohl Nachbarn Zeugen der Tat wurden, blieb der Mord vier Monate unentdeckt. Der Film basiert auf einem Theaterstück, welches aus Gesprächen mit den Angehörigen der Opfer, mit den Tätern und deren Angehörigen und mit Freunden und Bekannten der Jugendlichen sowie unter Verwendung der Vernehmungsprotokolle entwickelt wurde. Die Ereignisse des Tages werden von zwei Schauspielern szenisch nachgestellt, welche ungefähr 20 Personen spielen. Der Film kommt ohne Illustration aus, ohne Kostüme und Effekte, nur eine fast leere Halle, Mimik, Gesten und Worte. Ein Film der aufrüttelt, ein Film der dazu anregt, nicht wegzusehen.

Neonazistinnen. Frauen in der rechten Szene

A. Röpke / Recherche Nord, Deutschland 2006, 20 Min., Dokumentation, Amateurfilm

Frauen gewinnen in der rechtsextremen Szene an Einfluss. Sie sind nicht mehr nur Freundinnen eines Rechtsextremen, sondern selbst aktiv. Dieser Film möchte erste Informationen geben und einen Einstieg in die Thematik bieten. Dass nicht alle Aufnahmen von Profis stammen, schadet dem Film nicht.

Rechtsextreme Musik: Zwischen Führer und Feeling

R. Fromm / B. Kernbach, Deutschland 2002, 26 Min., Dokumentarfilm, ab 12 Jahre

Rechtsextremismus unter Teenagern ist mehr als eine Gesinnung – es ist ein „Way of Life“. Dazu trägt neben Szenekneipen, eine besondere Bekleidung und Habitus etc. auch rechtsextreme Musik bei. Der Film zeigt das breite „kulturelle Angebot“ von den völkischen Weisen des NPD-Liedermachers Frank Rennicke bis hin zu rassistischen Hardrock-Klängen der Gruppe „Nordwind“. Gut als Einstieg in diese Thematik.

Rechtsextremismus heute: Krawatte statt Springerstiefel

R. Fromm / B. Kernbach, Deutschland 2005, 22 Min., Dokumentarfilm, ab 14 Jahre

Die NPD hat in der öffentlichen Präsentation dazugelernt. Sie stellt sich dar als Partei des sozialen Protestes. Diese Dokumentation deckt die Strategie der NPD auf, teilweise anhand des Wahlkampfes in Sachsen. Obwohl nicht mehr alle politischen Bezüge wirklich aktuell sind, sind Diskussionen nach dem Anschauen des Filmes vorprogrammiert.

Respekt statt Rassismus

C. Fischer u.a., Schweiz 2004, insgesamt 140 Minuten, 9 Filme unterschiedlicher Länge und Altersgruppen und reichliches Begleitmaterial zur Umsetzung für Schule und Bildung auf einem ROM-Teil der DVD. Zu jedem Film gibt es konkrete Informationen zu Inhalt und Regisseur/in, Unterrichtsvorschläge, Arbeitsblätter, einzelne Fotos zur Verwendung, weiterführende Anregungen und vieles mehr. Bei allen Filmen wird auf einzelne Artikel der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, welche im Wortlaut auf der DVD enthalten ist, bezug genommen. Die Filme:

1. Frontière, C. Fischer, Deutschland 1997, Animationsfilm, 5 Min., ohne Worte, ab 7 Jahre
Zwei Knetfiguren unterschiedlicher Hautfarbe begegnen sich. Jede möchte, dass die andere ausweicht. Statt sich zu einigen, beginnen beide, in ungeheurer Geschwindigkeit um sich eine Mauer zu errichten. Erst am Ende erkennen sie, dass sie sich damit ein Labyrinth geschaffen haben, aus dem es kein Entrinnen gibt...

2. Mohamed, C. Corsini, Frankreich 2001, Kurzspielfilm, 4 Min., ab 8 Jahre
Gelb wie die Sonne, wie das Gold – schwarz wie die Nacht, wie ein Kellergewölbe: Der kleine Mohamed bemerkt im Schulunterricht, dass seine Hautfarbe Schwarz nur Finsteres, Trauriges und Negatives symbolisiert. Und auf dem Heimweg fährt ihn ein dunkelhäutiger Fußballspieler herablassend mit „Negro“ an. Nun will Mohamed seinen Namen wechseln...

3. Schwarzfahrer, P. Danquart, Deutschland 1992, 12 Min., ab 10 Jahre
Ein junger schwarzer Mann setzt sich in der Tram neben eine ältere weiße Frau. Diese beschimpft ihren Sitznachbarn provokativ und gut hörbar mit gängigen und diskriminierenden Vorurteilen. Die anderen Fahrgäste schweigen. Als ein Kontrolleur zusteigt, schnappt sich der Schwarze das Billet seiner Nachbarin und verschluckt es...

4. The Cookie Thief, K. Sehringer, Schweiz 1999, Kurzspielfilm, 8 Min., ab 14 Jahre
Eine junge Frau wartet auf ihren Flug. Ein fremdländisch aussehender Mann neben ihr beginnt ungerührt aus ihrer Biskuitschachtel zu naschen. In ihrer Fantasie blitzen wilde Bilder auf. Beide beginnen immer ungenierter nach den „Butterherzli“ zu greifen. Zusehends entnervt verlässt sie den Wartesaal. Bald darauf stellt sie fest, dass alles ganz anders war...

5. Pastry, Pain & Politica, S. Werenfels, Schweiz 1998, Kurzspielfilm, 30 Min., ab 14 Jahre
Ein jüdisches Ehepaar verbringt den Urlaub in der Schweiz. Der Mann kommt nach einer Herzattacke ins Spital. Er, für den alle Araber Terroristen sind, wird von einer Palästinenserin gepflegt, die ihrerseits alle Juden für Ladendiebe hält. Durch einen Zufall nehmen seine Gattin und die Krankenschwester am selben Ausflug teil. Die Ereignisse beginnen sich zu überstürzen...

6. Und dann wurde ich ausgeschafft, M.R. Schmid, Schweiz 2001. Dokumentarfilm, 30 Min., ab 14 Jahre

Der Film gibt 5 albanischen Jugendlichen das Wort, die mehrere Jahre mit prekärem rechtlichen Status in der Schweiz verbracht haben. Sie erzählen von ihren Identitätsproblemen und ihrer Not mit der Abschiebung aus einem vertraut gewordenem Land. Ihre Geschichten sind geprägt von den Schrecken ihrer Heimat, von Perspektivlosigkeit, polizeilicher Härte...

7. *Angst isst Seele auf*, S. Noshir, Deutschland 2002, Kurzspielfilm, 13 Min., ab 14 Jahre

Der farbige Schauspieler Mulu wird in einer Unterführung von Rechtsradikalen angepöbelt und verprügelt. Passanten schauen zu, schließlich geht die Polizei dazwischen. Eine Behandlung seiner Verletzung weist Mulu, der deutscher Staatsbürger ist, zurück. Er muss dringend ins Theater, wo er in Fassbinders Stück „Angst essen Seele auf“ spielt...

8. *Relou*, F.R. Nacro, Frankreich 2001, Kurzfilm, 6 Min., ab 16 Jahre.

Zwei junge Frauen sind in einem Vorort von Paris im Bus unterwegs. Sie werden von drei jugendlichen Franzosen maghrebischer Herkunft auf das Übelste angemacht, beleidigt und beschimpft. Die anderen Fahrgäste verhalten sich passiv. Doch die vermeintliche Überlegenheit der jungen Männer mündet in eine große Überraschung...

9. *Die Farbe der Wahrheit*, D. Kerpenisan, C. Ruge, Südafrika / Deutschland 1998, Dokumentarfilm, 30 Min., ab 16 Jahre

Der schwarze Studentenführer Sphiwo wurde 1981 in Südafrika von den weißen Sicherheitskräften verhaftet, misshandelt und danach verkrüppelt entlassen. Er zeigte seine Folterknechte an. Kurz darauf verschwand er für immer. 15 Jahre später stehen seine Angehörigen den Mördern vor der südafrikanischen Wahrheits- und Versöhnungskommission gegenüber. Ist Versöhnung möglich?

Der Neger Weiß

M. Günther, Deutschland 1994, 89 Min., Spielfilm, ab 12 Jahre

Asylbewerber und dazu noch Schwarze im Nachbarhaus: das ist zuviel für den Versicherungskaufmann Rainer Weiß. Lautstark protestiert er gegen die Verelendung seines Villenviertels beim Bürgermeister. Und als ihm gar einer der Schwarzen zu nahe kommt, ihm beim Entladen seines Autos helfend beispringt und ihm dabei schmerzhaft auf den Fuß tritt, rastet er aus und jagt den neuen Nachbarn fort. Doch damit beginnt ein Wunder, das sich kein Mediziner erklären kann: Rainer Weiß wird schwarz – das heißt, seine Hautfarbe verändert sich, erst langsam am Zeh, dann über Nacht überall. Der freundliche Mittelstandsbürger mit Ehefrau, zwei Töchtern, Häuschen im Grünen und überdurchschnittlichen Aufstiegschancen muss auf einmal mit der Tatsache fertig werden, dass er selber ein Schwarzer geworden ist. Geeignet für einen Videoabend in der Gemeinde.

Weitere Informationen:

- Die Evangelische Medienzentrale Magdeburg hat in einem extra Heft alle ausleihbaren Filme zum Thema „Miteinander statt Gewalt, Rassismus, Rechtsradikalismus, Unterdrückung und Vorurteil“ zusammengestellt. Zu beziehen über: emz@ekmd.de oder Telefon: 0391 / 5346404.
- Die Evangelische Medienzentrale Neudietendorf erreichen Sie über: 036202 / 7798628.
- Für weitere Film-Recherchen sind neben den Landesfilmdiensten der jeweiligen Bundesländer zu empfehlen: DGB-Bildungswerk: www.migration-online.de/medienverleih und Evangelisches Zentrum für entwicklungsbezogene Filmarbeit: www.ezef.de

8.2. Ausleihbare Ausstellungen zum Thema „Rechtsextremismus-Antisemitismus-Fremdenhass“

| Titel | Thema | Ausleiher | Ausleihbedingungen Technische Details |
|---|--|---|---|
| <p>„Eine alltägliche Bedrohung – aktueller Antisemitismus in Deutschland und Europa“</p> | <p>Die Ausstellung reagiert auf den Anstieg antisemitischer Vorfälle in den letzten Jahren in Deutschland und Europa und erinnert, dass Demokratie keine Selbstverständlichkeit, sondern ein zu bewahrendes Gut ist.</p> | <p>Mobit Mobile Beratung in Thüringen Für Demokratie – Gegen Rechtsextremismus Brühl 23 99867 Gotha Fon: 03621–22 86 96 Fax: 03621–22 86 98 mail@mobit.org http://www.mobit.org /</p> | <p>Keine Ausleihgebühr, Selbstabholung aus Gotha und wieder zurück, 10 Tafeln, Vor – und Rückseite muss begehbar sein, Raumbedarf mindestens 20 Quadratmeter.</p> |
| <p>"Das hat's bei uns nicht gegeben!" - Ausstellung zu Antisemitismus in der DDR</p> | <p>Das Rechercheprojekt hat sich zum Ziel gesetzt, innerhalb der ost-deutschen Bevölkerung eine Debatte über Antisemitismus anzustoßen. Die Ergebnisse werden im Rahmen einer Wanderausstellung präsentiert.</p> | <p>Amadeu Antonio Stiftung Linienstr. 139 10115 Berlin Tel.: (0)30 240 88610 Fax: (0)30 240 88622 Mail: info@amadeu-antonio-stiftung.de www.amadeu-antonio-stiftung.de</p> | <p>Die Ausstellung kann gegen eine Nutzungsgebühr von 100 €(zzgl. Transport u. Versicherung) ausgeliehen werden. Sie besteht aus 30 Stelltafeln, einem Lesetisch und zwei Filmstationen. Die Stiftung kann auch Referentinnen und Referenten für ein Begleitprogramm zur Ausstellung vermitteln.</p> |
| <p>Wanderausstellung „Opfer rechter Gewalt seit 1990 in Deutschland“</p> | <p>Die Ausstellung von Rebecca Forner und der „Opferperspektive“ porträtiert 131 Menschen, die rechter Gewalt seit 1990 zum Opfer fielen. Einige Schicksale bewegten die Öffentlichkeit, viele wurden kaum zur Kenntnis genommen, vergessen sind die meisten. Die Ausstellung ruft diese Menschen in Erinnerung.</p> | <p>Opferperspektive R.-Breitscheid-Str. 164 14482 Potsdam Tel.: 0331 8170000 info@opferperspektive.de http://www.Opferperspektive.de</p> | <p>Die Ausstellung besteht aus 144 Displays der Größe 28 x 81 cm, sowie 3 x 3 Spiegel im Format 30 x 42 cm. Die maximale Gesamtlänge aller nebeneinander gehängten Displays beträgt knapp 50 Meter. Die Mietgebühr beträgt 400 €(zuzügl. Kosten für den Transport von Berlin und zurück). Um diese Kosten zu finanzieren, kann es sinnvoll sein, Partner zu suchen, die das Projekt unterstützen und sich an der Finanzierung beteiligen.</p> |

| | | | |
|--|---|---|--|
| <p>»Anne Frank und wir! Zivilcourage gestern und heute«</p> | <p>Im Mittelpunkt des Projekts steht eine Ausstellung, die vom Anne Frank Haus, Amsterdam, entwickelt und produziert wurde. Ausgehend von Zitaten aus dem Tagebuch der Anne Frank und von anderen Zeitzeugen wird die Geschichte der Familie Frank jugendgerecht erzählt. Die Lebensgeschichte ist in historische Hintergründe eingebettet und spannt den Bogen zur Gegenwart. »Was passierte damals und was heute?« ist eine Frage, die dabei immer wieder gestellt wird.</p> | <p>Anne Frank Zentrum Berlin Frau Anka Jahneke Projekt »Anne Frank und wir!« Tel.: 030/2888656-22</p> <p>jahnke@annefrank.de</p> <p>http://www.annefrank.de/wanderausstellungen/annefrank-und-wir.html</p> | |
| <p>„Hass vernichtet“</p> | <p>Irmela Mensah-Schramm beseitigt nicht Graffiti, sondern ausschließlich Hassparolen und Nazisymbole. Zu Dokumentationszwecken fotografiert sie die Hasssprüche und -symbole, weil sie die Mitmenschen aufrütteln möchte. Sie möchte aufzeigen, wie Menschen in der Lage sind, so hasserfüllt zu denken - und auch zu handeln. Ausgewählte Fotografien, Beschreibungen und eine Dokumentation der Fundorte wurden von Frau Schramm zum Ausstellungsprojekt zusammengestellt.</p> | <p>Irmela Mensah-Schramm Tel/Fax: 030-8051450</p> | <p>40 Rahmen 70x100 cm Leihgebühr 110,00 € oder 30 Rahmen 50x70 cm Leihgebühr 60,00 €</p> |

8.3. Literaturliste

A. Darstellungen

asp (agentur für soziale perspektiven) (Hg.):

Lifestyle. Symbole und Codes von neonazistischen und extrem rechten Gruppen.

Regionalausgabe Süd-Ost: Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen 2007 oder

Allgemeine Ausgabe (Neuaufgabe November 2007)

Die Broschüre soll Multiplikatoren allgemeingültige Hintergründe zu neofaschistischen Jugendkulturen und deren Lifestyle bieten. Anstelle einer einfachen Abbildung der Symbole, wie sie in Lexika üblich ist, finden sich Fotos rechter Demonstranten oder CD-Cover. Auf jugendkulturelle Codes, also Begriffe und Abkürzungen wie ›White Power‹ oder ›14 Words‹ wird ebenso ausführlich eingegangen wie auf Zahlenkombinationen, mit denen strafrechtlich relevante Begriffe, Grußformeln oder Organisationszeichen verschlüsselt werden. Dadurch ist eine hohe Praxistauglichkeit der Broschüre gewährleistet.

Diese Broschüre kann bestellt werden bei: rat: reihe antifaschistischer texte c/o Schwarzmarkt

Kl. Schäferkamp 46 · 20357 Hamburg (Einzelbestellungen über rat nur gegen Vorkasse in bar und/oder Briefmarken 3 €plus 1 €Versand; 10 Exemplare 25 €inkl. Versandkosten)

Christian Dornbusch, Hans-Peter Killguss:

Unheilige Allianzen. Black metal zwischen Satanismus, Heidentum und Neonazismus.

Unrast Verlag Hamburg, Münster 2007 (24 €)

Im Schatten des Black-Metal-Mainstreams hat sich eine Underground-Szene aus Bands, Fans und Magazinen entwickelt, die sich zwischen Satanismus, Heidentum und offener Glorifizierung des Nationalsozialismus bewegt. Die Anhänger eines sozialdarwinistisch geprägten Satanismus beanspruchen als selbsternannte ›Elite‹ ein ›Recht des Stärkeren‹ und propagieren die Vernichtung all dessen, was in ihren Augen schwach ist.

Um sich vom Christentum abzugrenzen, begeben sich andere Musiker auf die spirituelle Suche nach ihren ›eigenen‹ Wurzeln. Sie erheben das germanische Heidentum zur Heilsreligion, fordern ein Leben nach vermeintlichen Gesetzen der Natur und die Vertreibung derer, die nicht ihren Vorstellungen entsprechen. Obgleich von der Öffentlichkeit weniger beachtet, haben die extrem rechten Bands des Genres unter dem Label NS-Black-Metal den Schulterchluss mit ihren ›Brüdern im Geiste‹, den neonazistischen Skinheads, längst vollzogen.

Die Autoren recherchieren seit einigen Jahren in der Szene. Sie beschreiben die Entwicklungen des Black Metals und seiner Szene, analysieren die Motive des Genres sowie ihre Verknüpfung mit der Ideenwelt der extremen Rechten und benennen Bands und Akteure, die zum neonazistischen Untergrund in Deutschland und Europa gehören.

Stefan Glaser, Thomas Pfeiffer (Hg.):

Erlebniswelt Rechtsextremismus. Menschenverachtung mit Unterhaltungswert.

Wochenschau Verlag Schwalbach/Ts. 2007

Aktionen und Erscheinungsformen des Rechtsextremismus sind heute weder altbacken noch ewiggestrig - eine Szene im modernen Gewand fordert die politische Bildung heraus. Jugendliche sind die Zielgruppe Nummer eins: Websites als interaktives Medium zur Ansprache, kostenlose Musik-CDs als Köder, ein breites Bekleidungsassortiment als Ausdruck eines rechtsextremistischen Lifestyles, Konzerte, Demonstrationen und Sonnenwendfeiern als Events mit Unterhaltungswert - all dies steht für eine neue Qualität rechtsextremistischer Propaganda. Feindbilder und Identitätsangebote sind in dieser Erlebniswelt allgegenwärtig. Gerade an Jugendliche richtet die Szene ihre wichtigsten Werbebotschaften: „Kameradschaft“ und Zusammenhalt in unsicheren Zeiten. Gleichzeitig nehmen Tarnungstendenzen zu: Aktivisten hüllen menschenverachtende Vorstellungen in Andeutungen und verbannen einschlägige Symbole zugunsten unverdächtigster Codes in die Schublade. Der Band und die begleitende CD-ROM gehen den Strategien nach, die hinter der Erlebniswelt stehen, und analysieren vor allem Musik und Websites der Szene. Zugleich werden Methoden und pädagogische Ansätze vorgestellt, mit denen in der Bildungsarbeit mit Jugendlichen der kritische Blick auf den Rechtsextremismus geschärft werden kann. 15 Projektskizzen aus der schulischen und außerschulischen Praxis liefern Anregungen und machen Mut, Elemente zu erproben, sie mit eigenen Ideen zu kombinieren und bestehende Ansätze fortzuentwickeln.

(Zu bestellen für 4 € bei der Bundeszentrale für politische Bildung, beim Verlag 24,60 €)

Ralf Borchert:

.... bisschen was Derberes“. Rechtsextremismus und Zivilgesellschaft – das Beispiel

Weimar.

Glaux-Verlag Jena 2005

Der Historiker und Journalist Ralf Borchert zeigt am Beispiel Weimars – einer symbolträchtigen deutschen Stadt – die Entwicklung des ostdeutschen Rechtsextremismus von den achtziger Jahren bis in die Gegenwart. Er schildert, unter welchen (kommunal-)politischen und gesellschaftlichen Bedingungen aus einer marginalen Jugendszene eine professionell organisierte Bewegung werden konnte, die inzwischen eine ernste Gefahr für die Kulturstadt darstellt. Darüber hinaus werden Strategien, Potentiale und Grenzen zivilgesellschaftlichen Engagements gegen Rechtsextremismus am Beispiel des zeitweise sehr erfolgreichen lokalen »Bürgerbündnisses gegen Rechts« diskutiert.

Borchert führte während seiner umfangreichen Recherchen zahlreiche Interviews (z.B. mit zahlreichen Kommunalpolitikern, Sozialarbeitern, Polizisten und engagierten Bürgern) und wertete eine Fülle von Daten aus (z.B. Stasi-Unterlagen und rechtsextremes Propagandamaterial).

Antifaschistisches Frauennetzwerk, Forschungsnetzwerk Frauen und Rechtsextremismus (Hg.) : Braune Schwestern? Feministische Analysen zu Frauen in der extremen Rechten.

unrast-Verlag Münster 2005 (14 €)

Die Autorinnen zeigen die neuesten Entwicklungen im Bereich ›Frauen im Rechtsextremismus‹ auf: Aktivitäten von rechtsextremen Mädchen und Frauen, Organisationsstrukturen, Kontinuitäten, Strategien und die Palette rechter Frauen(selbst)bilder. Ziel ist es, verschiedene Aspekte einfließen zu lassen und mögliche Handlungsspielräume gegen rechte Ideologien aufzuzeigen, unter anderem in der kritischen Beleuchtung bisheriger feministischer und antifaschistischer Debatten.

Oliver Decker und Elmar Brähler unter Mitarbeit von Norman Geißler:

Vom Rand zur Mitte. Rechtsextreme Einstellungen und ihre Einflussfaktoren in Deutschland.

Im Auftrag der Friedrich-Ebert-Stiftung Berlin 2006

Christian Dornbusch, Jan Raabe (Hg.):

RechtsRock. Bestandsaufnahme und Gegenstrategien.

Unrast Verlag, Hamburg, Münster, 2002

Christian Dornbusch, Jan Raabe:

RechtsRock - Made in Thüringen.

(2006) Zu bestellen bei der Landeszentrale für politische Bildung Thüringen

Christian Dornbusch, Jan Raabe, David Begrich:

RechtsRock – Made in Sachsen-Anhalt.

Magdeburg 2007. Zu bestellen bei der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt

Andrea Röpke, Andreas Speit (Hg.):

Braune Kameradschaften. Die militanten Neonazis im Schatten der NPD.

Ch. Links, Berlin 2005

Stefan von Hoyningen-Huene:

Religiosität bei rechtsextrem orientierten Jugendlichen. (Religion und Biographie Band 7)

Münster, Hamburg und London 2003

Rechtsextremismus in der Gesellschaft. Und Kirche?

Zum gesellschaftlichen und kirchlichen Umgang mit Rechtsextremismus. Referate einer Tagung der Evangelischen Akademie Thüringen im März 2007. (epd 35/2007)

(Für 2,55 € zu beziehen im Kirchenamt, Projektstelle gegen Rechtsextremismus)

B. Materialien

Jugert, Gert u. a.:

Fit for life. Module und Arbeitsblätter zum Training sozialer Kompetenz für Jugendliche.
Weinheim 2001

13 Module des Trainings Fit for life;

11 Module für Fortbildung (Selbststudium und Selbsttraining)

Eine Welt der Vielfalt. Ein Trainingsprogramm des A WORLD OF DIFFERENCE®-
Institute der Anti-Defamation League, New York, in der Adaption für den Schulunterricht
Gütersloh: Verl. Bertelsmann Stiftung ² 2001

5 Lektionen für Demokratie- und Toleranzerziehung, insbesondere

Nr. 4 Wesen und Anmerkungen von Klischees, Vorurteilen und Diskriminierungen
verstehen

Nr. 5 Strategien zur Bekämpfung von Vorurteilen und Diskriminierung entwickeln
(entwickelt für verschiedene Altersgruppen der Schuljahrgänge 1 bis 9)

Arbeitsmaterialien der Edition Zebra:

1. Rassismus begreifen

Was ich schon immer über Gewalt und Rassismus wissen wollte. Jugendliche haben ein schwieriges Thema in seine "Essenzials" zerlegt und in "verstehbare" Sprache übersetzt.
96 Seiten, 1997, 5 €

2. Lexikon für die Anti-Rassismuarbeit

Das tägliche ABC für alle, die der Gewalt und dem Rassismus das Wasser abgraben wollen.
Zusammengetragen und erarbeitet von über dreißig Jugendinitiativen, Fachleuten und den
"Ruhrkanakern", einer türkisch-finnisch-tamilisch-belgisch-bosnisch-jugoslawisch-
marokkanisch-rheinisch-westfälischen Jugendclique aus dem Ruhrgebiet.
74 Seiten, 1999, 1,50 €

3. Gewalt begreifen

Erprobte und spannende Texte, Lösungen, Sketche und Materialien zur Thematisierung von
Gewalt in der Jugendhilfe, Schule und Bildungsarbeit.
140 Seiten, 2003, 5 €

4. Theorien zur Gewalt

Was jeder über die Theorien, Ursachen, Bedingungen, Erklärungs- und Lösungsansätze von
Gewalt wissen sollte. Die beiden in der Gewalt Akademie Villigst beheimateten Praktiker-
und Deeskalationstrainer/innen Sibylle & Tim Bärsch haben, auch als Reflexion ihrer
eigenen Praxis, in immenser Fleißarbeit die unterschiedlichsten wissenschaftlichen
Forschungs-, Theorie- und Erklärungsansätze zur Gewalt recherchiert, geordnet und stellen
diese nun verständlich, illustriert und gut lesbar für Praktiker/innen in der
Gewaltpräventionsarbeit zur Vergewisserung der eigenen Praxis und Arbeit vor.
148 Seiten, 2007, 5,-€

5. Spiele, Impulse und Übungen - Band I

zur Thematisierung von Gewalt und Rassismus in der Jugendarbeit, Schule und Bildungsarbeit. Ca. 150 Übungen, um ohne "moralischen Zeigefinger" Gewalt und Rassismus zu "begreifen".

156 Seiten, 1996, 5 €

6. Spiele, Impulse und Übungen - Band II

zur Thematisierung von Gewalt und Rassismus in der Jugendarbeit, Schule und Bildungsarbeit. Ca. 150 Übungen, um ohne "moralischen Zeigefinger" Gewalt und Rassismus zu "begreifen".

140 Seiten, 2003

7. Übungen & Impulse (Band 3)

zur Thematisierung von Sensibilisierung für Gewalt und Rassismus in der Jugendarbeit, Schule und Bildungsarbeit. Neue Übungen aus der Praxis von Trainer/innen der Gewalt Akademie Villigst. 124 Seiten, 2007, 5,- €

8. Kindertrainings

zur Thematisierung von Gewalt und Rassismus in der Arbeit mit Kindern. Die beiden Villigster Gewalt- und Rassismus Deeskalationstrainerinnen Renate Schmitz und Ilka Essers stellen je ihr detailliertes Trainingsprogramm als methodisch entwickelte Bausteine vor. Ein längst überfälliges Buch zur Entwicklung von Gewaltpräventionsprogrammen im Elternhaus, im Kindergarten und in der Grundschule.

120 Seiten, 2003, 5 €

9. Projekthandbuch Gewalt und Rassismus

Handlungsorientierte und offensive Projekte, Aktionen und Ideen zur Auseinandersetzung und Überwindung von Gewalt und Rassismus in Jugendarbeit, Schule und Betrieb. Ausgezeichnet mit dem Gustav-Heinemann-Friedenspreis.

350 Seiten, Neuauflage 2000, 10 €

Alle Arbeitsmaterialien der Edition Zebra sind bestellbar bei:

SOS-Rassismus-NRW

Haus Villigst, 58239 Schwerte

Tel: 02304-755190 Fax.-755295

Email: g.kirchhoff@aej-haus-villigst.de

Evangelisches Landesjugendpfarramt Sachsens (Hg.):

Einmischen statt Aufmischen.

Christen für Toleranz, Zivilcourage und demokratische Kultur.

Dresden 2001

(eine umfangreiche Materialmappe speziell für die Jugendarbeit, Druckversion als pdf-Datei auf CD, zu bestellen über www.evjusa.de/bestellcenter)